

UNSERE STADTTEILE

SÜD · RÜTTENSCHIED · STADTWALD · RELINGHAUSEN · BERGERHAUSEN · BREDENEY · HOLSTERHAUSEN · FULERUM · MARGARETHENHÖHE · HAARZOPF

Klimadetektive jagen Stromfresser

Sechstklässler der Gesamtschule Holsterhausen behandelten im Unterricht intensiv das Thema Umweltschutz



Herd, Ofen, Trockner: Die Energie-Spardetektive Saskia und Abdullah tragen zusammen, welche Geräte viel Strom verbrauchen.

Foto: Dennis Straßmeier

Tobias Appelt

Holsterhausen. Es ist ein kniffliger Fall, den die jungen Detektive lösen sollen. Ihr Ziel ist nichts geringeres, als die globale Erwärmung zu stoppen. Eine unmögliche Aufgabe? Scheint so. Aber dennoch eine Herausforderung, der sich die Sechstklässler der Gesamtschule Holsterhausen stellen wollen.

„Auch mit kleinen Maßnahmen lässt sich nämlich viel erreichen“, lautet die Erkenntnis der 140 Schüler nach ihrer einmonatigen Ausbildung, während der sie zu Energie-spardetektiven wurden.

Zwei Unterrichtsstunden in der Woche haben sie gemeinsam mit ihrer Lehrerin Barbara Sendlak-Brandt und der Geografin Julia Horlitz von der Verbraucherzentrale NRW Möglichkeiten aufgespürt, mit denen sich ordentlich Strom sparen lässt.

„Das Thema Umweltschutz gehört in den Unterricht“, sagt auch Schulleiterin Ulrike Pelikan, „wir fühlen uns als Schule verpflichtet, bei den Kindern das Bewusstsein für dieses wichtige Thema zu schärfen.“ Seit Jahren sei der Klimawandel in der Gesamtschule Holsterhausen ein Thema. So fand vor zwei Jahren etwa eine Kli-

makonferenz statt, bei dem Lehrerschaft und Schüler verschiedene Facetten des Umweltschutzes beleuchtet haben. Im Nachgang gründeten Lehrer, Schüler und Eltern einen Klimarat, der regelmäßig die Öko-Bilanz der Schule

» Immer wieder konnten wir Aha-Erlebnisse beobachten «

unter die Lupe nimmt. Doch allein die Vermittlung theoretischer Inhalte genüge nicht. „Wichtig ist, den Kindern anschaulich zu vermitteln, wie Umweltschutz in der Praxis funktioniert.“

Zu Beginn der Aktion wurden daher alle Sechstklässler mit einem Ausweis versorgt, der ihnen bescheinigt als „Energiespardetektiv“ tätig zu sein. Dazu gab es ein Klemmbrett mit einer ausführlichen Checkliste, in der sämtliche Stromfresser, die sich in einem Privathaushalt finden, aufgelistet sind. Derart ausgerüstet machten sich die jungen Spürnasen auf den Weg zu Oma, Opa, Onkel und Tante – analysierten deren Haushalte und gaben Tipps, wo sich Energie sparen lässt. 82 solcher Besu-

che fanden in den vergangenen Wochen statt. An 284 Stellen wurden die Energie-Ermittler fündig und konnten aktiv der Stromverschwendung Einhalt gebieten.

So wurde etwa die Temperatur von Kühlschränken gemessen: „Kälter als sieben Grad Celsius müssen die Geräte nicht sein“, sagt Kim (10). „Auch elektrische Geräte im Stand-By-Betrieb sind wahre Stromfresser.“ Julian (10) knipst, seit er Klimadetektiv ist, nachts die Beleuchtung seines Aquariums aus. Anna (12) hat ihren Eltern eingebläut, bereits fünf Minuten vor Ende der Garzeit den Backofen auszuschalten, um die Restwärme zu nutzen. Samantha (11) hat ihre Oma ermahnt, dass sie beim Kartoffelkochen weniger Wasser benutzt, damit es schneller erhitzt, und die Tante von Saskia (12) benutzt jetzt häufiger den Schnellkochtopf.

Beeindruckt von den Lernerefolgen, die das Klimadetektiv-Projekt mit sich brachte, war auch Lehrerin Barbara Sendlak-Brandt: „Immer wieder konnten wir Aha-Erlebnisse beobachten“. Ein oft gefallener Satz war: „Das wusste ich ja noch gar nicht.“ Und auch an ihrem eigenen Verhalten habe sie beobachten können,

dass die Ausbildung zum Klimadetektiv nicht ohne Folgen geblieben sei: „Ich achte nun zum Beispiel viel bewusster darauf, dass ich beim Verlassen eines Raumes das Licht ausschalte.“

Den kniffligen Fall, den die globale Erwärmung darstellt, zu knacken, ist den jungen Detektiven in den vier Projektwochen nicht gelungen. Aber nun kennen sie Methoden, die sie Tag für Tag der Lösung ein Stück näher bringen.

HINTERGRUND

Das Projekt

Angeboten wird das „Klimadetektiv“-Projekt von der Verbraucherzentrale NRW. Die Teilnahme ist für Schulen kostenlos. Insgesamt 27 Schulen besuchte die Detektiv-Ausbilderin Julia Horlitz in diesem Jahr. Ihre Arbeit zeige ihr, dass „an Schulen in ganz Nordrhein-Westfalen ein großes Interesse an dem Thema Umweltschutz besteht“. Schulklassen, die auch zu Klimadetektiven ausgebildet werden möchten, erreichen die Trainerin unter ☎ 0211 380 91 01 oder per Mail: julia.horlitz@vz-nrw.de



Nach erfolgreicher Ausbildung zum Klimadetektiv bekamen die Teilnehmer eine Urkunde überreicht.

Foto: Straßmeier